

Wasserkuvette fast restlos absorbiert. Der Lichtstärke der zu verwendenden Glühlampe ist nach oben und unten keine Grenze gesetzt. Durch sinnreiche Anordnung eines weiteren Spiegels ist es möglich, den Gang der Operation photographisch und kinematographisch festzuhalten. Bei Verwendung einer Glühlampe von 5000 Watt können bei einer Beleuchtung des Operationsfeldes von ungefähr 250 000 Lux ohne nennenswerte Wärmeentwicklung farbige Filmaufnahmen gemacht werden. Beim Versagen einer

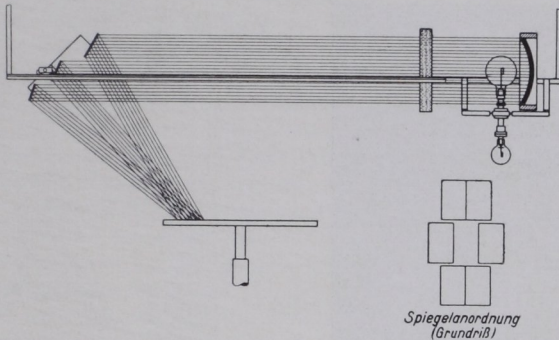


Abb. 7. VON SCHUBERTS Operationsfeldbeleuchtung.

Glühlampe kann sie durch eine einfache Drehung durch eine zweite ersetzt werden. In diesem Falle ist also ein für gewöhnlich unerwünschter Überfluß an Licht vorhanden. Denn nach HELLER ist eine Beleuchtungsstärke von 5000 Lux auf dem Operationsfeld nötig und ausreichend, wobei zu bemerken ist, daß für mich, wiewohl für die Mehrzahl der Menschen auch diese Beleuchtungsstärke nicht erträglich ist, wenn die Umgebung der Wunde mit weißen Tüchern abgedeckt wird.

HELLER hat ferner zwei Lampen französischer Herkunft beschrieben und erprobt, die *Scialytiquelampe* und die *Asciatique-lampe*.

Die *Scialytiquelampe* (Abb. 8a,b) ist nach Art der Leuchtturmlampen gebaut. Eine kleine helle Glühbirne von 150 Watt ist von einem Fresnelschen Prismenring umgeben. Die durch die Prismen parallel gerichteten Lichtstrahlen werden von einem Spiegelkranz als ein Kegelmantel konvergent gerichteter Strahlen in etwa 120 cm Entfernung von der Lampe in einem außerordentlich hellen Lichtkreis vereinigt. Die Glühbirne ist durch einen Spiegel völlig verdeckt, so daß die brennende Lampe selbst un-